

5.5

Copia der Newen Zeytung auß Pressilg Landt

Augsburg: Erhart Öglin, 1509
4 Bl., 19,8 x 14 cm
München, Staatsbibliothek, Sign. Rar.
613C1

Neben den häufig verlegten Kolumbus- und Vespucci-Briefen erschien 1505 in erster Auflage erneut eine populäre Schrift, in der über eine Schiffsfahrt von Portugiesen in die Neue Welt berichtet wird: die 'Copia der Newen Zeytung auß Pressilg Landt'. Diese Flugschrift wurde mehrmals nachgedruckt. Mit 'Pressilg Landt' ist Brasilien gemeint, das „zufällig“ durch den Spanier Vicente Yanez Pinzón, drei Monate vor dem Portugiesen Cabral, am 20. Januar des Jahres 1500 entdeckt wurde. Pinzon nahm das Land zunächst im Namen der spanischen Krone in Besitz, mußte jedoch bald darauf zugeben, irrtümlich gehandelt zu haben, da diese Region nach dem Vertrag von Tordesillas den Portugiesen zustand. Diese nutzten das neu entdeckte Brasilien zunächst als Zwi-

5.5

**Copia der Newen Zeytung
auß Pressilg Landt.**



schenstation auf dem Weg nach Indien.

Der unbekannte Verfasser der „Zeytung“ stellt fest, daß die Eingeborenen sich nicht gegenseitig auffressen, wie in anderen Teilen des Landes. Jedoch: sie „schlahen aber ain ander zu tod, nemen kainen gefangen.“ Berichtet wird außerdem von der Fellbekleidung und von der Nahrung der Eingeborenen. Es gäbe, so heißt es, nach ihren Aussagen viel Silber und Gold im Inneren des Landes. Dort würde auch ein Volk leben, das viel Gold besitze. Diese Menschen würden Gold „an der stirn, vn forn an der prust“ tragen. Das Schiff, von dem das Flugblatt berichtet, wurde mit „Presil holtz“ geladen und es war „voller erkauffter Jungen knaben vnnd maydlen, haben die Portugalesen wenig kost, dan sie dz merer tayl mit freyem willen geben seind worden. Dann das volck alda vermayndt Ire kinder faren in das globt land.“

Erwähntes Brasil-Holz war ein begehrtes Produkt aus diesem Land, da es sich besonders gut zum Färben von Wolle eignete. Bald benannte man das ganze Land nach diesen an der Küste wachsenden Paranaußbäumen. Für europäische Textil-Färber, vor allem in den nordfranzösischen Küstenstädten, wurde die Einfuhr des roten Brasil-Holzes in den kommenden Jahren zum entscheidenden Wirtschaftsfaktor. Daß die Portugiesen auch Schiffsladungen voll Indianer mit in ihre Heimat nahmen, entsprach ganz einer Handlungsweise, die bereits seit über einem halben Jahrhundert in Afrika erprobt wurde. Neben dem Interesse an Naturprodukten waren die Portugiesen bei ihrem Vordringen entlang der afrikanischen Küste schon immer auch an der 'Ware Mensch' interessiert gewesen. Der Versuch, die Urbe-

völkerung für die bald entstehende Plantagenwirtschaft zu versklaven, wurde auch in Brasilien zur üblichen Vorgehensweise.

Nach Emil Weller wurde bei diesem Flugblatt erstmals der Name „Zeitung“ verwendet. Berichte über die neu entdeckten Länder und Menschen wurden zunächst über solche Flugschriften verbreitet, die in aller Regel verkaufsorientiert und damit sensationsheischend und oberflächlich abgefaßt waren.

Literatur: Emil Weller: Die ersten deutschen Zeitungen. Mit einer Bibliographie (1505 - 1599). Hildesheim - New York 1971 (= Nachdruck der Ausgabe Stuttgart 1872), S.2 und S.87. - Hans H. Bockwitz: Die 'Copia der Newen Zeytung auss Pressilg Landt'. Notizen zu dem beigegebenen Faksimileabdruck. In: Zeitschrift des Deutschen Vereins für Buchwesen und Schrifttum 3, 1920, S.27 - 35. - Rolf Wilhelm Brednich: Amerika in den frühneuzeitlichen Medien. In: Peter Messenhöller (Hrsg.): Mundus Novus. Amerika oder die Entdeckung des Bekannten. Das Bild der neuen Welt im Spiegel der Druckmedien vom 16. bis zum frühen 20. Jahrhundert. Essen 1992, S.29 - 30. P.J.B.